

## WGKT-Innovationspreis 2016

<b>Preisträger:</b>	Konstantin Kinzel
<b>Titel der prämierten Arbeit:</b>	„Einsatz von Datenbrillen zur ambulanten Wunddokumentation am Beispiel der Google Glass“
<b>Betreuende Institute:</b>	Hochschule Heilbronn (Prof. Dr.-Ing. Gerrit Meixner) Universität Heidelberg (Prof. Dr. med. Björn Bergh)

Auf der 36. Tagung „Technik im Krankenhaus“ überreichte die Wissenschaftliche Gesellschaft für Krankenhaus-Technik e.V. dem Absolventen Konstantin Kinzel den WGKT-Innovationspreis 2016. Kinzel studierte Medizinische Informatik an der Hochschule Heilbronn und an der Universität Heidelberg. Seine Abschlussarbeit zum Thema wurde von der WGKT mit 2.500 € prämiert.



Überreichung des Innovationspreises an Preisträger Konstantin Kinzel (Mitte) auf der TK 2017 in Leipzig durch Prof. Dr. Gregor Hohenberg, Hochschule Hamm-Lippstadt, Leiter Auswahlkommission (links) und WGKT-Präsident Cord Brüning (rechts)

Im Rahmen der Arbeit entwickelte Konstantin Kinzel in der Abteilung für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationschirurgie an der Universität Heidelberg eine Anwendung, die sich mit der standardisierten Dokumentation und Darstellung eines Behandlungs- bzw. Heilungsverlaufs einer Wunde im ambulanten Bereich beschäftigt.

Die Anforderungen der Entwicklungsgrundlage wurden mit zwei Heidelberger Chirurgen erarbeitet. Dem Endanwender soll neben dem Einsehen des Krankheitsverlaufs auch die Möglichkeit gegeben werden, eine Dokumentation mit der Datenbrille Google Glass umzusetzen. Dabei können Parameter – wie zum Beispiel Therapie oder Antibiose – sowie ein Foto aufgenommen werden. Im Fokus der Arbeit liegt die intuitive, jedoch standardisierte Durchführung. Um den Datenaustausch mit einem Krankenhausinformationssystem und anderen Informationssystemen gewährleisten zu können, wurden die erhobenen Daten in einem, im Gesundheitswesen weitverbreiteten Datenformat, dem HL7-Standard Clinical Document Architecture gespeichert. Der zusätzlich während der Laufzeit generierte Wundbericht erlaubt es dem Anwender, den Patienten in einer verständlichen Form über Behandlung und Verlauf zu informieren. Zum Ende der Arbeit hin wurde eine Evaluation durchgeführt, die einen Vergleich zwischen einer computergestützten Dokumentation und der Dokumentation mit der Google Glass liefert.